

Medizin | Zu einem Vortrag im Vortragsverein Brig und Umgebung

# «Tabak ist wichtigster Feind»

**BRIG-GLIS | Dr. Joseph Fischer, emeritierter Chef-  
arzt für Onkologie,  
sprach zur «Geschichte  
der Krebsbehandlung».**

Für diesen von Ingenieur Arthur Rüesch moderierten Vortrag des anerkannten Briger Onkologen Dr. Fischer über das ernste und auch sehr aktuelle Thema «Krebs und seine Behandlung» hat sich eine zahlreiche Hörerschaft im Alfred-Grünwald-Saal der Mediathek auf der Weri eingefunden. Der Referent – er auch Präsident des Vortragsvereins – konnte sich in seinen Darlegungen auf eine überaus grosse berufliche Erfahrung in der Behandlung der Krebserkrankung stützen. Er richtete sein Augenmerk in einem ersten Teil zunächst auf den Rückgang der Infektionskrankheiten, dann auf die medizinischen Entwicklungen in Narkose, Keimfreiheit-Hygiene, Antibiotika, Röntgenmethode, MR-, CTR- und moderne Positronen-Emissions-Therapie (PET). Sie brachten alle wesentliche Fortschritte, die zum Teil auch mit Nobelpreisen an epochale Forscher gewürdigt wurden. Dr. Fischer ging dann auf die Krebsbehandlung mit Methoden der Chirurgie, der um 1900 einsetzenden Radiotherapie (Bestrahlung), der um 1945 beginnenden Chemotherapie und der um etwa 2000 auftretenden gezielten Immunthera-



**Medizin im Vortragsverein.** Blick in den Vortragssaal der Mediathek Brig; in der ersten Reihe von links: Vorstandsmitglied Ingenieur Arthur Rüesch, Referent Dr. Joseph Fischer, Stadträtin Sigrid Fischer-Willa, Sekretärin Myrtha Imoberdorf und ein Gast.

FOTO WB

pie ein. Es erstaunte, wie die chirurgische und Bestrahlungstherapie verbessert, wie in der Chemotherapie und in der hochkomplexen Immuntherapie eine gewaltige Zahl von Medikamenten entwickelt wurden und wie es schliesslich gelang, für verschiedene Formen der Krebserkrankung wirklich bessere Behandlungen und Heilungen zu erzielen, für Gebärmutterhalskrebs z.B. gar eine Impfung zu entwickeln. So ergab sich als Gesamtbild, dass die Krebserkrankung heute mit durchaus durchdachten und erfolgversprechenden Methoden bekämpfbar geworden ist – wenn auch eine generelle, allge-

mein gültige Heilungsmethode noch nicht zur Verfügung steht. Das von USA-Präsident Nixon der amerikanischen Medizin vorgesetzte Ziel der «Krebsheilung in jedem Fall» ist noch nicht erreicht. Dr. Fischer betonte in seinem Votum auch die gezielte Prävention durch Nichtrauchertum – «Der Tabak ist wichtigster Feind» –, dann gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sonnenschutz, ihn gegen häufigen Hautkrebs. Wichtig ist die Früherfassung, die in Kombinationsbehandlung von Chirurgie, Bestrahlung und Chemotherapie eine hohe Heilungschance zeigt. In diesem Rahmen macht

auch die Vorsorgeuntersuchung, z.B. der Prostata, der Frauenbrust, des Dickdarms usw., Sinn. Auch die Bemühungen der Krebsliga usw. sind zu würdigen. Der sehr professionelle, auch auf Fragen der Anwesenden mit Übersicht, aus dem Vollen schöpfend und mit Verständnis eingehende und illustrierte Vortrag zeigte auf, dass eine Krebserkrankung, die jedermann treffen kann, nicht einfach ein «hoffnungsloser Fall» ist, sondern dass die Medizin heute glücklicherweise über ein bewährtes und eindrückliches Instrumentarium gegen diese Krankheit verfügt.

ag.